

FES-Mitteilungen ***Ausgabe 3/2011*** ***Juli 2011***



Funtreffen in Wien

Schmalspurwochenende in und um Dresden im September

Veranstaltungen

Liebe Fes'ler,

nach unserem Besuch im wirklich sehenswerten Eisenbahnmuseum in Heilbronn im Mai war das traditionell über Pfingsten ausgerichtete Funtreffen in Wien mit Sicherheit der Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender. Gemeinsam mit unseren Schwesternvereinen- und Gruppen konnten wir uns in diesem Jahr nicht nur über die Wiener Lebensart informieren, sondern uns auch mit interessanten Einrichtungen und Strecken von Eisenbahn- und Straßenbahn vertraut machen. Für das abwechslungsreiche und interessante Programm müssen wir uns bei unserem Freund Herbert auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

Aber kaum ist das Funtreffen vorbei, liegt im Juli schon das FES-Sommerfest vor uns, zu dem ich wieder alle Mitglieder und Freunde des FES einladen möchte. Und im September steht mit dem Schmalspurwochenende in Dresden ein ebenfalls schon ein traditionelles Event auf dem Programm. Unser Andreas lädt uns in wieder in seine sächsische Heimat ein, um uns an einem verlängerten Wochenende in Dresden und Umgebung neben der Straßenbahn vor allem die Eisenbahn in vielen Spurweiten näher zu bringen.

Es gibt also wieder genug Gelegenheiten, um sich dem Thema Eisenbahn in geselligem Rahmen zu widmen. Dass diese Gelegenheiten von vielen unserer Mitglieder und Freunde genutzt werden, wünscht sich

Euer Bernd

Titelbild

Diese drei Herren haben uns mit dieser historischen Garnitur der Badner Bahn (rechts Triebwagen, links Beiwagen) vom Wiener Straßenbahnmuseum nach Leersdorf bei Baden gebracht.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V.
Postfach 13 11 06
70069 Stuttgart

Bankverbindung

PSD Bank RheinNeckarSaar BLZ 600 909 00
Konto-Nr. 78 19 676 600
IBAN IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC GENODEF1P20

Redaktion: Patrick Fiala, Bernd Zöllner
Erscheinungsweise: vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Kontakt:

1. Vorsitzender Bernd Zöllner: vorstand@fes-online.de
Redaktion FES-Mitteilungen: redaktion@fes-online.de
Veranstaltungsvorschläge: termine@fes-online.de
Internet: <http://www.fes-online.de/>

Eisenbahnmuseum Heilbronn

Im ehemaligen Bahnbetriebswerk Heilbronn, das 1997 stillgelegt wurde haben einige engagierte Eisenbahnentusiasten gegen den Widerstand der Lokalpolitik ein Eisenbahnmuseum aufgebaut. Dieses beherbergt 37 Lokomotiven und 30 sonstige Fahrzeuge, von denen einige betriebsfähig sind. Zweimal im Jahr werden Dampfstage veranstaltet, bei denen Dampflok angeheizt werden und auf dem Gelände umherfahren und, neben anderen, nicht angeheizten Lokomotiven auf der Drehscheibe präsentiert werden. Es gibt dann natürlich auch einige „Devotionalienhändler“ auf dem Gelände und

für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Da der letzte Besuch des „Süddeutschen Eisenbahnmuseum Heilbronn“ anlässlich des Funtreffen in Stuttgart 2003 schon einige Jahre her ist haben wir die diesjährigen Dampfstage im Mai zum Anlaß genommen, das Museum wieder einmal zu besuchen. Es standen die preußische P8 38 3199 und die 50 2740 unter Dampf. Die 38 3199 ist besonders reizvoll, denn sie präsentiert sich im Kleid der KPEV. Dem Aufruf des FES folgten 10 Teilnehmer, darunter auch ein neues Gesicht aus Mannheim, Heiko, der mal „reinschnuppern“ wollte. **Patrick**



Der Loksuppen mit der „Lokparade“



Beim Fachsimpeln



Die berühmte 01 1102 ist auch, leider nicht betriebsfähig, in Heilbronn anzutreffen



Auch etwas Ruhe muß sein



Die 38 3199 präsentiert sich auf der Drehscheibe

Das Funtreffen 2011 in Wien

LANGE hat es gedauert, doch in diesem Jahr hat es geklappt: ein Funtreffen in Österreich! Wien sollte es werden, da hatten wir mit Herbert Kröll einen überaus kompetenten und rührigen Organisator gefunden. Er organisierte ein abwechslungsreiches Vorprogramm mit viel Freiraum für die Teilnehmer, es ging erst Vormittags oder am frühen Nachmittag los, und ein ebenso interessantes Hauptprogramm mit viel Bahn.

Das Vorprogramm begann am Sonntag vormittag bei schönstem Sonnenschein. Es ging zum Eisenbahnmuseum Schwechat (das mit dem Flughafen, *kein* Stadtteil von Wien). Dort haben rührige Eisenbahnfreunde einiges zusammengetragen, vieles zumindest optisch aufgearbeitet, aber auch einiges was noch der Wiederauferstehung harret. Ein Ausstellungsschwerpunkt ist die Preßburger Bahn, die einst Wien durchgehend mit der Innenstadt von Preßburg verband. Heute ist von dieser Strecke auf österreichischer Seite nur noch der Abschnitt (Wien-)Schwechat-Wolfsthal in Betrieb, auf slowakischer Seite ist die Strecke stillgelegt. Ein zweiter Ausstellungsschwerpunkt ist die Feldbahn, mit so einem Züglein wurden wir zu einem ehemaligen Lokschuppen der Preßburger Bahn gefahren, in dem die Fahrzeugaufarbeitung und -wartung durchgeführt wird.



Abends gab's bei einem typischen Wiener Heurigen in Stammersdorf ein leckeres Büffet

mit lokaltypischen Spezialitäten, dazu natürlichen Heurigen (Wein).

Am Montag ging's auf Schienen kreuz und quer durch Wien, vor allem den Spuren von Otto Wagner folgend, der die Strecken und Bahnhöfe der Wiener Stadtbahnstrecken erbaut hat. Wir haben aber auch den Karlsplatz, das (von Otto Wagner erbaute) Postsparkassenamt und den Stadtpark besucht.



Am Dienstag fuhren wir nach Bratislava. Dort besuchten wir zunächst das Eisenbahnmuseum beim Hauptbahnhof, dann ging's mit dem (O-)Bus in die Altstadt, die uns mit einem Gewitterregen begrüßte. Das Wetter beruhigte sich zum Glück nach einigen Minuten wartens unter einem Torturm wieder und war uns den Rest des Tages recht gnädig, der Regen hielt sich einigermaßen in Grenzen.



Der Mittwoch war wieder Wien gewidmet. Zunächst besuchten wir das Infozentrum mit Aussichtsturm zum Umbau des Südbahnhofs in den Bahnhof Wien Hbf. Ein Baustelle ähnlicher Größenordnung wie man sie in Berlin in den letzten 20 Jahren mehrfach bewundern konnte. Während wir uns im Informationszentrum informierten ging der erste Gewittersturm des Tages über Wien hinweg. So mußten wir unseren Aufenthalt dort lediglich um einige Minuten verlängern, was die Tagesplanung nicht ernsthaft beeinträchtigte um trocken zu bleiben. Das Gewitter wurde von einer kräftig einheizenden Sonne abgelöst, so daß wir das Belvedere in bestem Licht besuchen konnten. Vom Belvedere ging's dann zu der „schwarzen“ Seite Wiens, in das Bestattungsmuseum. Dem Führer dort gelang es, diesen Teil des (Wiener) Lebens recht vernünftig darzustellen. Wir erfuhren dort einige interessante und/oder makabre Dinge aus dem Wiener Todesleben. Am Abend ging dann der zweite Gewittersturm über Wien hernieder, was dem einen oder anderen Teilnehmer zu spannenden Episoden zum Beispiel in unterirdischen Straßenbahnstationen mit kniehohem Wasser bescherte. . .



Der Donnerstag war der touristisch-vergnüglien Seite von Wien gewidmet, es ging in den Prater. Der Besuch des Prater begann (natürlich. . .) mit einer Riesenradfahrt. Danach fuhren wir mit der Liliputbahn eine Runde (Gesamtlänge rund 4km, eigentlich

handelt es sich um eine zweigleisige Strecke mit zwei Endschleifen). Der Zug bestand aus rosafarbenen Wagen, gezogen von einer gelben Diesellok (die Dampflok wird nur am Wochenende angeheizt und die farblich passende rosafarbene Diesellok hatte ihren freien Tag). Das waren nette 20 Minuten mit einer Bahn die mit ihren zwei Zwischenstationen durchaus auch Verkehrsaufgaben im Prater übernimmt. Danach konnte jeder auf eigene Faust den Prater erkunden, was meist in Form von Kaffee-und-Kuchen-Tests geschah, der eine oder andere wagte sich aber auch auf eines der mehr oder weniger Magenribbeln erzeugenden Fahrgeschäfte. Am Abend begann dann mit dem Kennenlern- bzw. Wiedersehensabend auf der Gartenterasse eines der Praterlokale der „Hauptteil“ des Funtreffens.



Das Hauptprogramm begann am Freitag mit der Fahrt zu und über die erste Gebirgsbahn der Welt, den Semmering. Die erste Etappe ging vom Südbahnhof (Ost) nach Payerbach-Reichenau, von aus eine elektrische Museumsbahn mit 760 mm Spurweite, die „Höllentalbahn“ 4,9 km nach Hirschwang führt. Extra für uns fuhr der perfekt restaurierte Triebwagen Baujahr 1926 mit urig mahlendem Geräusch nach Hirschwang, wo wir noch eine Führung in der dortigen Wagenhalle bekamen, in der die Fahrzeuge untergestellt, gewartet und aufgearbeitet werden (in einer Werkstatt mit funktionierender und in „Echteinsatz“ stehender

Transmission!). Wieder zurück in Payerbach-Reichenau ging's mit einem Triebwagen der Baureihe 4020 mit zu öffnenden Fenstern auf die eigentliche Gebirgsstrecke des Semmering. Das Wetter war uns gnädig und so konnte wir die grandiose Gebirgsstrecke bei schönstem Sonnenschein genießen. Im Südbahnmuseum am Endpunkt unserer Fahrt Mürzzuschlag wurden wir mit Kaffee und Kuchen bereits erwartet, es gab dann noch eine Führung, ansonsten konnte jeder individuell das Museum und den Ort Mürzzuschlag erkunden. Zurück fahren wir in einem Intercity und da wir im Speisewagen keinen Platz hatten hatte Herbert extra für uns ein eigenes Mobiles Bordservice organisiert, das dann tatsächlich auch noch Nachschub aus dem „planmäßigen“ Mobilem Bordservice benötigte.



Der Samstag führte uns nach einem recht frühen Aufstehen auf einer der wenigen in Niederösterreich noch verbliebenen Nebenstrecken, die allerdings auch ihren besonderen Reiz hat: die Mariazellerbahn. Dafür ging's zunächst mit einem Regionalzug nach St. Pölten, dort startet der Zug auf 760 mm-Spur ins 85 (Strecken-)km entfernte Mariazell. Wir fuhren so früh, weil wir dann mit dem extra für Touristen und Ausflügler eingesetzten „Ötscherbär“ fahren konnten, einem Zug der aus einer der historischen Eloks mit entsprechenden Wagen besteht, die ganze Garnitur

im „Mariazellerbraun“ und mit „Ötscherbär“-Logos verziert. Die Strecke ist vor allem in ihrem Mittelabschnitt, wo es sich auch um eine echte Gebirgsstrecke handelt sehr reizvoll und auch beeindruckend. In Mariazell angekommen wurden wir zunächst mit einem Züglein der „Museumstramway Mariazell-Erlaufsee“ in die nahegelegene Wagenhalle dieser Museumstram gebracht, wo wir die umfangreiche Sammlung meist mustergültig restaurierter (Straßen-)Bahnfahrzeuge verschiedener Herkunft besichtigen konnten. Nach dem Mittagessen in einer fußläufig zu erreichenden Wirtschaft fuhren wir die Gesamtstrecke der Museumstramway (2,33 km) zum Erlaufsee und nach kurzem Aufenthalt dort wieder zurück. Busse brachten uns dann in das eigentliche Ortszentrum von Mariazell, das von der großen Wallfahrtskirche dominiert wird. Und drumherum einige Stände und Geschäfte, an denen Besucher und Wallfahrer die für solche Orte üblichen Devotionalien und Mitbringsel erwerben können. Und wer ein gesundheitliches Problem hat findet mit Sicherheit in der „Apotheke zur Gnadenmutter“ das richtige Mittelchen. ... Nachdem sich alle genügend geistig und/oder körperlich gestärkt hatten ging's mit dem Bus zurück zum Bahnhof, von dort wieder mit dem „Ötscherbär“ nach St. Pölten. Von St. Pölten zurück nach Wien fuhren wir mit dem allerneuesten Premiumprodukt der ÖBB, mit dem RailJet.



Der Sonntag war dem Straßen- und Lokalbahnverkehr in Wien gewidmet. Mit der

U-Bahn ging's zum Wiener Tramwaymuseum, wo interessierte Teilnehmer einigen Erläuterungen und Anekdoten lauschen konnten, sich der Bestand von ca. 97 betriebsfähigen(!) Fahrzeugen aber auch individuell erkunden ließ. Pünktlich ging's zur Straßenbahnhaltestelle „Schlachthausgasse“, wo uns eine historische Garnitur der Badner Bahn (Wiener Lokalbahn) abholte, bestehend aus dem Triebwagen 231 Baujahr 1928 und dem bei unserer Fahrt zum Beiwagen „degradierten“ Hofsalonwagen Baujahr 1899. Herbert wollte uns eine komplette Ringfahrt auf der Wiener Ringstraße bieten, aufgrund von Zwängen im Gleisplan der Wiener Straßenbahn wurde daraus eine größere Stadtrundfahrt, mit zweimaligem Passieren der U-Strab-Strecke und anderthalbfachem Umrunden des Rings.



Zum Abschluß am Montag ging's in das Eisenbahnmuseum im Heizhaus Straßhof, das einen Ellok-Tag veranstaltete. Die Strecke, an der Straßhof liegt ist zwar elektrifiziert, das Gelände des Museum allerdings nicht. Da die ÖBB aber von jeder Ellok-Baureihe ein Exemplar aufbewahren wollen und diese dann nach Straßhof kommen möchte man diese auch präsentieren. Wie eben an Pfingsten. Es gab einen Sonderzug von Südbahnhof (Ost) nach Straßhof, gezogen von der historischen Ellok 1062.07 (Baujahr 1955), mit dem ein Teil der Teilnehmer nach Straßhof fuhr.



Besonderes Schmanke! der Zug war bewirtet und zwar von Herbert! Wir bekamen im Museum eine exklusive und sehr interessante Führung, dann konnte jeder das recht weitläufige Gelände selbst erkunden. Es gab sehr viele Fahrzeuge in den unterschiedlichsten Erhaltungszuständen zu bewundern. Im Mittelpunkt standen aber natürlich die vor der Halle extra aufgestellten historischen Elloks. Ein Teil der Teilnehmer verabschiedete sich von Straßhof je nach Rückfahrt-Plan bereits nach und nach, einige fuhren mit dem Sonderzug nach Wien zurück, diesmal gezogen von der historischen Ellok 1042.23 (Baujahr 1964).



Damit ging ein (wieder) sehr schönes und abwechslungsreiches Funtreffen mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen zu Ende. Ein großes Dankeschön an Herbert! Baba Wien und bonjour Lausanne 2012!

Patrick

September: FES-Schmalspur-Wochenende in und um Dresden

VORWORT der Redaktion:

Unser Herbstwochenende findet natürlich in Dresden und Umgebung statt, auch wenn die falsche Überschrift in den letzten FES-Mitteilungen etwas anderes suggerierte. Nicht nur deswegen sondern auch, um noch einmal alle Kurzentschlossenen zu erinnern, findet Ihr im Folgenden noch einmal die Programmbeschreibung von Andreas und das Anmeldeformular. Wir brauchen unbedingt 30 Teilnehmer!

Neben der Terminfindung für das traditionelle Schmalspurbahnwochenende des FES galt es und aus der Fülle der in Sachsen für den Eisenbahnfan interessanten Dinge durch die „Kunst der Beschränkung“ eine repräsentative Auswahl zu treffen. Bei der Wahl der Unterkunft habe ich mich wieder für ein kleineres familiär geführtes Hotel in der Nähe von Dresden entschieden, das wir weitgehend für uns allein zu haben.

Aus all diesen Mosaiksteinen entstand das nachfolgende Programm, für das ich Euch ganz herzlich einlade:

Donnerstag, 15. September 2011

Individuelle Anreise nach Heidenau bei Dresden. Per Bahn geht's ab Dresden mit der S-Bahn S1 bis Heidenau Süd (16 min ab Dresden Hbf) bzw. mit dem Auto über die A 17 bis Abfahrt „Heidenau“. Unterkunft im Hotel „Mühlenhof“ (ca. 400 m von der S-Bahn). Im Hotel stehen uns wieder überwiegend Doppelzimmer zur Verfügung. Einzelzimmer können nur unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit bei Anmeldungseingang gebucht werden. Begrüßungsabend zum Abendessen im Restaurant „Alter Bahnhof“ nahe des Hotels

Weitere Infos unter:

www.heidenau.de

www.muehlenhof-heidenau.de

Freitag, 16. September 2011

Vormittags Fahrt mit der S-Bahn nach Dresden zum Fahrt mit der mit dampfbetriebenen Parkeisenbahn (381 mm Spurweite) im his-

torischen Großen Garten inkl. Besichtigung des kleinen Betriebwerkes. Danach Stadtrundfahrt mit einer historischen Straßenbahn durch die Sächsische Landeshauptstadt. Nachmittags geht es mit der S-Bahn nach Freital-Hainsberg, wo am Nachmittag die älteste in Betrieb befindliche sächsische Schmalspurbahn, die „Weißeritztalbahn“ auf dem derzeit befahrbaren Streckenabschnitt bis Dippoldiswalde besucht wird. Es ist auch noch Zeit für einige Erkundungen in Dresden bevor wir uns am Abend uns in stimmungsvoller Atmosphäre wieder zusammenfinden.

Weitere Infos unter:

www.parkeisenbahn-dresden.de

www.strassenbahnmuseum-dresden.de

www.weisseritztalbahn.com

Samstag, 17. September 2011

Dieser Tag steht ganz im Zeichen des an diesem Tage stattfindenden „7. Schmalspurbahnfestivals“ der Löbnitzgrundbahn in Radebeul Ost, wohin wir ab Heidenau direkt mit der S-Bahn gelangen. Wir fahren mit einem Sonderzug der Traditionsbahn und besuchen auch das Bahnhofsfest in Moritzburg. Details der Veranstaltung standen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Programms noch nicht fest, aber die Radebeuler Traditionseisenbahner sind dafür bekannt, dass sie bei Ihren Sonderveranstaltungen immer unvergleichlich Sehenswertes auf die Beine stellen. Für die Rückfahrt am Abend nach Dresden benutzen wir ab Radebeul passend zum Eisenbahndampf des Tages ein Dampfschiff der weltweit größten Raddampferflotte der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Weitere Infos unter:

www.loessnitzgrundbahn.de

www.traditionsbahn-radebeul.de

www.saechsische-dampfschiffahrt.de

Sonntag, 18. September 2011

Um die Heimfahrt nicht ganz ohne Eisenbahnprogramm zu antreten zu müssen, statuen wir noch dem bekannten Eisenbahnmuse-

um im Bw Dresden-Altstadt einen Besuch b, das extra für den FES an diesem Sonntag seine Pforten öffnet und die Dampflok zum Fotografieren extra auf der Drehscheibe präsentiert.

Weitere Infos unter:

www.igbwddresdenaltstadt.de

Was ist sonst noch wichtig?

Was kostet das Wochenende?

Im Preis sind enthalten: 3 Übernachtungen mit Frühstück, Bahnfahrten auf der Weißeritztal- und Löbnitzgrundbahn, Eintritt zum Schmalspurbahnfestival in Radebeul und Moritzburg, Fahrt mit der historischen Straßenbahn, Fahrt und Besichtigung der Parkeisenbahn, Eisenbahnmuseum im Bw Dresden-Altstadt. Da wir einige Bahn-Card 100-Nutzer

haben, die S-Bahn und ÖPNV in Dresden nicht bezahlen brauchen, werden für alle anderen die günstigsten Tarife für diese Fahrten ausgewählt und vor Ort bezahlt.

Das beschriebene Programm kostet im **Doppelzimmer: 179,- €** im **Einzelzimmer: 236,- €**

Anmeldungen

Für das Anmeldeformular und Fragen einfach eine E-Mail an die Adresse [raily\(at\)freenet.de](mailto:raily@freenet.de) schicken.

In der Hoffnung, dass ich Euer Interesse geweckt habe, freue ich mich auf Eure Anmeldungen!

Euer *Andreas*

Andreas

FES-Veranstaltungstermine

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat):

- **16.7.2011 – Samstag**

Sommerfest bei Bernd in Oberasbach

Es ist inzwischen schon Tradition, das Sommerfest bei unserem Vorsitzenden Bernd zu Hause in Oberasbach bei Nürnberg. So findet es auch dieses Jahr wieder statt. Nähere Infos bei Bernd: bernd@fes-online.de

- **21.8.2011 – Sonntag**

Beginn 15:00 Uhr im „Haus am See“ Mühlhäuser Straße 311, am Max-Eyth-See, vom Hauptbahnhof mit Stadtbahn U 14 bis Haltestelle „Max-Eyth-See“ oder „Hofen“,
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de

- **18.9.2011 – Sonntag**

Fällt aus wegen des Schmalspurwochenende in und um Dresden, nähere Infos auf Seite 9

München:

29.7. + 26.8. + 30.9. (jeweils letzter Freitag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Gaststätte „Beim Franz“, Holzstraße 41, München.

Info: Peter – Tel (089) 2023 97 03 / E-Mail peter@fes-online.de

Nürnberg:

10.7. + 14.8. + 11.9. (jeweils zweiter Sonntag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg.

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail bernd@fes-online.de